

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 35

Artikel: Nebizin : das Magazin der Kleinkunstszene
Autor: Schällibaum, Daniel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609852>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebizin

Schoenauers ambulantes Attractions-Theater:

Traumreise in die Vergangenheit

Es war einmal. Vor Jahrzehnten muss das gewesen sein. Als Fernsehapparate erst im

Von Daniel Schällibaum

Labor existierten und Kinos noch «Lichtspieltheater» hies- sen. Als Nachrichtenbilder noch im Sieben-Tage-Rhythmus als «Wochenschau» präsentiert wur- den. Als Tageszeitungen noch mehrmals täglich erschienen und Zeitungsjungen in kurzen Hosen mit gellender Stimme «Extrablätter» ausriefen. Als sich die Frauen diese kleinen Schmolmündchen anschmink- ten und abgewandelte Blu- mentöpfe als Hüte trugen. Und die Männerwelt einer ganzen Stadt sich den Kopf verdrehen liess, nur weil eine junge Dame ihnen etwas Bein gezeigt und vielleicht gesungen hat: «Ich bin von Kopf bis Fuss auf Liebe ein- gestellt.»

Es war einmal. Da zog ein wunderliches Völkchen durch die Lande. Tingelte von Jahr- markt zu Jahrmarkt. Wo es hin- kam, gab es immer viel Hallo, Staunen und nicht selten unver- hohlenes Misstrauen. Denn die Leute waren irgendwie nicht nor- mal. Sie wohnten in Wohnwa- gen, führten immer die grosse Sensation mit sich, und wo sie ihre Zelte und Buden aufschlu- gen, wurde das Leben plötzlich zu einem grellen Ereignis. Da wurde es laut. Kinder quietsch- ten auf orgelnden Karussells, farbene Lampen leuchteten durch die Nacht, es roch nach Zuckerwatte, und verliebte Pär- chen drückten sich vielleicht zum ersten Mal schüchtern die Hände.



Wo diese Käuze mit ihren Wohnwagen hinkamen, da vibrierten die Nerven vor lauter Erlebnissen. Bärenstarke Män- ner sprengten Eisenketten mit der blossen Kraft ihrer Muskeln; stiessen sich Fleischerhaken durch die Zunge, ohne die Miene zu verziehen, versenkten an Schnüren befestigte Rasier- klingen in ihren Hälsen und zogen sie wieder heraus, ohne zu bluten; schluckten Schwerter und spien Feuer. Im Kuriosität- tenkabinett sass (oder stand?) die Frau ohne Unterleib, siame- sische Zwillinge blickten mit dem dicksten Mann der Welt den neugierigen Zuschauern entgegen. Im Variété verknote- te sich die Schlangenfrau mit sich selbst, und der Zauberer zersäg- te seine Assistentin. Tusch.



BILDER: HANS-PETER JOST



Es war einmal. Irgendwie sind diese Leute und ihre Schaubuden alle verschwunden. Irgendwann waren sie bloss noch ein alter Hut. Und der wurde weggelegt. Damit mochten sich aber zwei Leute nicht zufriedengeben: David und Irma Schoenauer. Sie sahen sich um und



wurden fündig. Von Jackie Steel, einem alten Rasierklingschlucker, kauften sie 1990 ein altes mobiles Variété-Theater – das «Broadway-Theater». Der 60jährige, «viereinhalb Tonnen schwere Rosthaufen» wurde liebevoll renoviert, ein Ensemble und ein Programm zusammengestellt, und nun ist das «Broadway» mit «der gnadenlos neuen Show» von «Schoenauers ambulantes Attractions-Theater» wieder unterwegs.



Und es tingelt und tangelt schier wieder wie damals. Es ist grell und schrill, verblüffend und mächtig stimmungsvoll. Natürlich werden uns keine Schwertschlucker und Rassierklingsfresser mehr geboten, natürlich wird nicht wieder zum 700. Mal eine Frau zersägt, selbstverständlich gibt es die Frau ohne Unterleib nicht zu sehen. Im Fernsehzeitalter, wo uns Abend für Abend die perfektsten Illusionen geboten werden, würden solche Tricks bestenfalls noch ein Gähnen auslösen. Die Schoenauers sind Nostalgiker,



Es tingelt und tangelt wie damals: Schoenauers «Broadway-Theater»

aber nicht hinter dem Mond zu Hause. Sie lassen die vergangenen Zeiten wieder aufleben, doch sie versuchen gar nicht erst, mit dem, was uns heute als Nervenkitzel geboten wird, zu konkurrieren. Wenn der verträumte Kellner «Conc» mit Tellern jongliert, dann ist das nicht der Jonglage-Höhepunkt der Saison. Rose-Maries Spagat auf dem 40 Zentimeter hohen Seil lässt den Atem der Zuschauer nicht stocken, sowenig wie Miguel und Concs artistische Turnereien zu zweit.

Doch das beabsichtigt das «Broadway» gar nicht. «Schoenauers ambulantes Attractions-Theater» nimmt sich selbst dann am wenigsten ernst, wenn es mit den klassischen Variété-Nummern aufwartet. Dann ist immer mindestens einer der Kellner dabei, der mit irgendeinem Schabernack den vermeintlichen Ernst der Situation bricht. Schoenauers Gaukler wollen vor allem zwei Dinge: Atmosphäre aufbauen und ausgelassene, schrille Unterhaltung bieten. Und hier kann das «Broadway» auch mit jedem Fernseh- oder Kinofilm konkurrieren. Die Atmosphäre, die während der Vorführung in dieser alten Schaubude herrscht, ist einmalig. Und sie lässt sich nur erleben, wenn man selbst hingeht. Es ist tatsächlich, als ob man um Jahrzehnte zurückversetzt würde.

Sicher. Ganz herausreden kann sich Schoenauers Gruppe nicht. Der Abend ist trotz Drei-Gang-Menü und Wein zu lang. Das dreistündige Programm hat einige Durchhänger, und manche Gags sind etwas gar flach oder werden einfach breitgetreten. Das müsste nicht sein, auch wenn das «Broadway» gar nicht den Anspruch erhebt, Hochstehendes zu bieten. Doch wer Variété liebt, soll hingehen. Etwas Besonderes ist das «Variété Broadway» allemal.



David Schoenauers Variétéprogramm ist noch zu sehen bis am 3. September in der Kaserne Zürich sowie vom 9. September bis am 1. Oktober 94 auf dem Birskopf in Basel. Weitere Auskunft und Reservationen: David Schoenauer, Telefon 077-45 52 34.

Nebizin



Die Kleinkunst verdient volle Säle

Wir setzen uns dafür ein. Zum Beispiel mit diesem Heft: Ein Sonderdruck mit Besprechungen, Porträts und Interviews der letzten 18 Monate.

Nebelpalster

Verschaffen Sie sich einen Überblick

Ja, ich möchte wissen, was in der Kleinkunstszene läuft. Bitte senden Sie mir ____ (Anzahl) Nebizin-Sonderdruck(e) zum Preis von Fr. 4.– zuzüglich Versandkosten.

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

1. BIS 7. SEPTEMBER 1994

IM RADIO

Donnerstag, 1. September

DRS 1, 14.00: Siesta
Szenenwechsel

Samstag, 3. September

DRS 1, 7.20: Zeitungsglosse
12.45: **Binggis-Värs**
ORF 1, 15.05: «Im Rampenlicht.» Das Theatermagazin im Radio

Sonntag, 4. September

ORF 1, 10.30: Salzburger Stier 1994

«Heil» – die bayrische Kabarettistin Lisa Fitz zeigt Wege aus dem Therapiechaos hin zur deutschen Ordnung.

ORF 1, 21.01: «Contra» – Kabarett und Kleinkunst
«10 Jahre Zeitkultur am Hafen – 10 Jahre Linzer Posthof». Eine Kleinkunstinstitution feiert Geburtstag.

Mittwoch, 7. September

DRS, 20.00: Spasspartout
Kaktus, die Sendung mit dem Rüssel im Gesicht; ein Satiremagazin von Jürg Bingler
ORF 1, 22.15: «Transparent» – Das Kulturstudio

Jeden Tag (ausser Samstag und Sonntag): **DRS 1, 10.05: Cabaret**

IM FERNSEHEN

Donnerstag, 1. September

ARD, 21.03: Die Gaudimax-Show
Lachen und Musik

Freitag, 2. September

DRS, 21.20: Quer
Das merkwürdige Magazin
ARD, 15.03: The Munsters
Eine Familie mit Biss
1. Das Kostümfest
ORF 2, 22.35: TV total verrückt
SWF 3, 23.45: Emil
Szenen mit dem Schweizer Kabarettisten Emil Steinberger

Samstag, 3. September

DRS, 12.35: Quer
(Zweitausstrahlung)
ORF 2, 21.55: Zeit am Spiess
Ein satirischer Wochenrückblick von und mit Hans Peter Heinzl

SWF 3, 21.50: Jetzt schlägt's Richling

3 Sat, 23.15: Festival der Kabarettisten
Werner Koczvara mit Ausschnitten aus seinem Programm «Warum war Jesus nicht rechtschutzversichert?» kommt getarnt als Rechtsanwalt auf die Bühne, juxt und doziert über die Justiz und das Strafgesetzbuch mit seinen 2385 Paragraphen, dass es eine heile Freude ist.

Sonntag, 4. September

DRS, 21.55: neXt
Die Kulturereignisse der Woche

3 Sat, 20.15: Scheibenwischer
Kabarettssendung von und mit Dieter Hildebrandt
Wenige Tage vor Öffnung der Mauer, am 2.11.1989, wurde – wie immer live – der 50. «Scheibenwischer» gesendet. 50mal «Scheibenwischer», das heisst über 2000 Minuten Kabarett, über 70000 Flugkilometer München – Berlin und ein halber Meter Manuskripte.

Montag, 5. September

DRS, 11.40: Übrigens ...
heute von und mit Linard Bardill
3 Sat, 22.30: Black Adder's Fähigkeiten

Comedy in 24 Folgen mit Rowan Atkinson
Erster Weltkrieg. Black Adder verzichtet nicht auf seine aktive Teilnahme. Mit dem Cambridge-Studenten Lieutenant George, dessen Hirn nicht grösser als eine Erbse ist, und dem gemeinen Soldaten Baldrick versucht Black Adder, sich aus einer misslichen Lage zu winden.

Dienstag, 6. September

DRS, 21.35: Übrigens ...
heute von und mit Vreni Berlinger
ARD, 21.05: Sketchup
Lachen mit Iris Berben und Dieter Krebs
ZDF, 2015: Voll erwischt
Prominente hinters Licht geführt
ORF 1, 21.20: Tohuwabohu
Ein TV-Chaotikum von Helmut Zenker

Mittwoch, 7. September

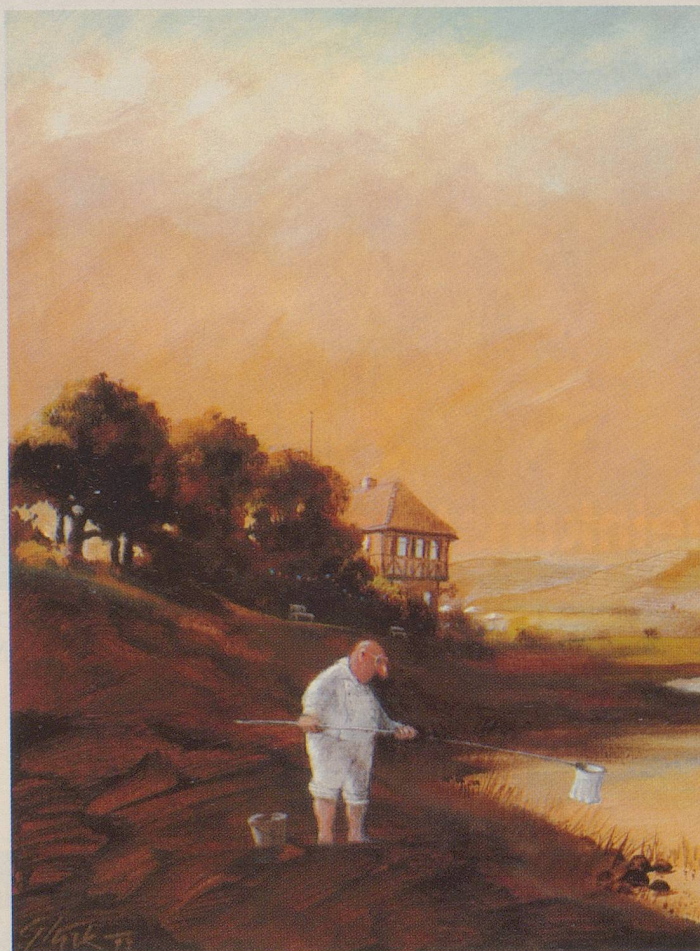
DRS, 10.50: TAFkarikatur
22.40: **Hale & Pace**
Comedy-Serie mit dem preisgekrönten britischen Komiker-Duo «Hale and Pace» in vielen komischen Sketches, mit viel Slapsticks und schwarzem Humor.

AUSSTELLUNGEN

Basel

Sammlung Karikaturen und Cartoons «Charakterköpfe», St.-Alban-Vorstadt 9.
Diese Ausstellung vereinigt unter dem Titel «Charakterköpfe» hundertzwanzig Exponate dieses Genres. Persönlichkeiten fast aller Lebensbereiche und Berufe kommen hier zu Ehren. Das Spektrum der gezeigten Werke reicht von der Politik über das Schauspiel, die Musik, die Literatur und die Hochkunst bis hin zu Wissenschaft und Sport. Gekrönte Häupter sind ebenso zu bewundern wie Filmstars, Premierminister, Schriftsteller und Meisterbildender Künste. Zudem werden über dreissig Neuerwerbungen und Schenkungen der letzten zwei Jahre gezeigt. So unter anderen Werke von Künstlern der Simplicissimus-Ära wie Kley, Bruno Paul, Schulz und Thöny

ANGEBOTE NR. 1



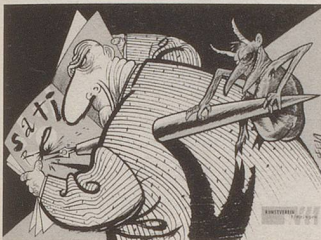
HIER FISCHT DER KOCH PERSÖNLICH.

Das Cartoonisten-Gespräch mit den Cartoonisten Gerhard Glück und Jürg Spahr, Iwan Raschle und dem Journalisten Hanns U. Christen.
Gerhard Glück zeigt in der Weinstube des Teufelhofs 25 Originalarbeiten zu seinem Buch «Fisch à la Cartoon».
1.9.: 19.30 Uhr im Teufelhof

sowie Zeichnungen der Schweizer Altmeister Bö und Lindi. Schliesslich sind von Chaval, Halbritter und Schmögner Karikaturen zu sehen, die ebenfalls neu zur Sammlung gestossen sind.

Geöffnet Mi 16 – 18 Uhr,
Sa 15 – 17.30 Uhr,
So 10 – 16 Uhr.

Binningen



«Satire»

Eine Ausstellung des Kunstvereins Binningen mit Künstlerinnen und Künstlern aus der ganzen Schweiz und der Region 24.8. bis 17.9.

Geöffnet: Mi, Do, Fr: 17–19 Uhr,
Sa, So: 11–17 Uhr
Führungen: So: 11.30 Uhr
Aula Spiegelfeld

Buchs

«Druckgrafik»

Vernissage am 2.9.: 20.00 Uhr
2. bis 23.9.: 20.00 Uhr im
fabriggli

LIVE AUF BÜHNEN

Baden

Figura Theater Festival Baden 1994

1./2./3./4.9.: im Gartenpavillon des ABB Clubhauses

Interlaken

Tell Freilichtspiele

Die Tellspiele Interlaken wurden im Jahre 1912 gegründet. Seither wurde von 1912 – 1914, von 1931 – 1939 und von 1947 bis heute das Schauspiel «Wilhelm Tell» von Friedrich Schiller am Rugen in Matten aufgeführt. Jeden Sommer lässt sich ein zahlreiches Publikum neu von der Aussagekraft des Stückes begeistern.

*1./3.9.: 20.00 Uhr

*Schülervorstellung

Schaffhausen

«Sommernachtstraum» von

William Shakespeare.

Vorstellungen bis 16.9., Di bis
Sa: 20.30 Uhr

Winterthur

Schöne Geschichten mit Papa und Mama

Komödie von Alfonso Paso
Dr. Bolt behält recht mit seiner Heilmethode: Krankheiten, die aus Einsamkeit entstehen, sind nur durch eine gute Partnerschaft in den Griff zu bekommen, nicht aber durch Arzneien. Wir erleben einen solchen Fall, dessen Erfolg bei den Patienten allerdings ausgerechnet durch ihre konservativen Kinder gefährdet wird.

29.8. bis 11.9.: im Sommertheater

Zürich

Acapickels

Die einzig wahre Heart-Chor-Band

1./2./3.9.: 20.15 Uhr im
Bernhard-Theater

Liebe macht blind

Der Lachsleger aus dem Komödienstadl
6./7.9.: 20.15 Uhr im Bernhard-Theater

Compagnie Les Endimanchés, Paris;

«Cabaret Voltaire»

1./2./3.9.: 20.00 Uhr in der Präsidialabteilung der Stadt Zürich «Bücherspektakel», Kunsthaus Zürich

Horta van Hoya:

«Gesichter Geschichten»

6./7.9.: 20.30 Uhr im Theater Stok

Unterwegs

Circus Balloni:

Clown Pepe, Zirkusprojekte
Tägerwil TG, 1./2./3.9.
Projektwoche

Cirqu'Enflex

ein bewegtes Freilichtspektakel
Neuchâtel, 1. bis 3.9.: 20.30
Uhr im Jeunes Rives
Fribourg, 6./7.9.: 20.30 Uhr im
Grandes Rames

Duo Fischbach:

«Fischbach's Hochzeit»

Plaffeien FR, 2.9.: 20.15 Uhr in
der Mehrzweckhalle
Luzern, 3.9.: 20.00 Uhr im
Kleintheater Benefiz

Die Lufthunde:

«Knill & Knoll & Band»

Winterthur ZH, 5.9.: 20.00 Uhr
auf dem Kirchplatz Musikfest-
woche

Fehraltorf ZH, 6.9.: 20.00 Uhr
auf der Reitanlage Barmatt



Freilichttheater «paprika edel-süss»:

«Urknäpfel – ein Höllenspektakel unter freiem Himmel»

Winterthur, 1.9.: 20.30 Uhr
Musikfestwochen

Krebs im Theater – Theater um Krebs:

«Der Nächste bitte»

Erneut bringt die Krebsliga das deutsche Theaterstück «Der Nächste bitte» in die Schweiz. Das ist kein Zufall; denn es gibt keine bessere Möglichkeit, derart direkt und doch aus Distanz zu erfahren, was die Krankheit Krebs für den einzelnen Menschen bedeutet.
Zürich, 1.9.: 20.00 Uhr im Zentrum Klus
Aarau, 3.9.: 20.15 Uhr im Theater Tuchlaube
Weinfelden, 6.9.: 20.15 Uhr im Traubensaal

Theater Madame Bissegger & Co.:

«Mords-Spass»



Chur, 1. bis 3.9.: 20.30 Uhr auf dem Arcasplatz

Suters Kabarett:

«Liquidation»

Horgen ZH, 1.9.: 20.30 Uhr auf dem Dorfplatz

Rigolo Tanzendes Theater:

«Geister der Erde»

Zürich, 1./2./3./6./7.9.: 20.30
Uhr auf der Werdinsel (Höngg)

Theater für den Kanton Zürich:

«Krach in Chiozza»

Winterthur ZH, 1.9.: 20.00 Uhr
im Neumarkt (Casino)

Pfannestil Chammer Sexdeet: «Fümfleiber»



Zürich, 2./3.9.: 20.30 Uhr im
Theater an der Winkelwiese

Osy Zimmermann:

«Jungfernfahrt»

Sarnen OW, 2.9.: 20.00 Uhr im
Kollegi-Theater

ACHTUNG

Vermissen Sie eine Aufführung im Wochenprogramm des *Nebelspalter*? Treten sie selbst mit einem Programm auf, oder betreiben Sie ein Kleintheater? Dann teilen sie uns mit, wann Sie wo auftreten, wann welche Künstlerinnen und Künstler in Ihrem Theater zu Gast sind. Wir bitten alle Veranstalter, Kabarettistinnen und Kabarettisten, Agenturen und (Klein-) Theaterschaffende um frühzeitige Zustellung ihrer Informationen (möglichst mit Illustrationsmaterial). Redaktionsschluss ist jeweils drei Wochen vor Erscheinen des *Nebelspalter* (Montag).

Adresse: Nebelspalter
Veranstaltungen
9400 Rorschach